



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 11.04.2011, 9:15

---

16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

Nr. 0350-1102-70

Kulturverhalten in der Schweiz – vertiefende Analyse der Erhebung 2008

## **Kulturelle Beteiligung weit verbreitet, jedoch unterschiedlich ausgeprägt**

Neuchâtel, 11.04.2011 (BFS) – **In der Schweiz erreichen viele kulturelle Aktivitäten eine hohe Teilnahmequote. Sie werden jedoch von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedlich ausgeübt. Diese Unterschiede sind auf soziodemografische Faktoren zurückzuführen, insbesondere was die Häufigkeit der Ausübung betrifft. Bei den 75-jährigen und älteren Personen, den Personen mit eher tiefem Ausbildungsniveau sowie den Haushalten mit einem geringen Einkommen gibt es mehr Personen, die nicht an kulturellen Aktivitäten teilnehmen als bei anderen Bevölkerungsgruppen. Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) publizierte vertiefende Analyse ergänzt und nuanciert die ersten Ergebnisse, wobei neue Aspekte untersucht werden.**

Die Erhebung 2008 wurde bei einer Stichprobe der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz durchgeführt. Es handelt sich dabei um die erste gesamtschweizerische Erhebung zum Kulturverhalten seit 20 Jahren. Nachdem im Sommer 2009 bereits die ersten Ergebnisse publiziert wurden, untersucht die vorliegende Studie alle in der Erhebung enthaltenen Aktivitäten einschliesslich Printmedien und audiovisueller Medien vertieft. Es werden neue Querschnittsaspekte behandelt wie beispielsweise die Kumulation kultureller Aktivitäten und ihr jeweiliger Zusammenhang, der Einfluss der familiären Herkunft sowie die «kulturellen Welten» der verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

### **Teilweise grosse Unterschiede**

2008 besuchte ein Grossteil der Schweizer Wohnbevölkerung (93%) mindestens eine Kulturinstitution. Etwas weniger Personen übten eigene kulturelle Aktivitäten aus (62%). Diese Zahlen variieren jedoch je nach soziodemografischem Profil sehr stark. Besonders deutlich sind die Unterschiede beim Ausbildungsniveau ersichtlich: 81 Prozent der Personen mit Tertiärausbildung besuchten 2008 ein Konzert gegenüber weniger als 40 Prozent der Personen mit Abschluss der Sekundarstufe I. Auch nach Sprachregionen unterscheiden sich die Teilnahmequoten: 44 Prozent der Deutschweizerinnen

und Deutschschweizer waren 2008 im Theater gegenüber 31 Prozent der Tessinerinnen und Tessiner. Eigene kulturelle Aktivitäten betreiben zwar weniger Personen, jene dafür häufiger. Auch hier spielt das soziodemografische Profil eine entscheidende Rolle: Nahezu 30 Prozent der Personen mit Tertiärabschluss widmen sich der Amateurfotografie gegenüber weniger als 10 Prozent der Personen mit Abschluss der Sekundarstufe I. Frauen sind in einigen wenigen kulturellen Aktivitäten leicht übervertreten: Tanz- und Ballettaufführungen, Bibliotheken und Mediotheken, das Lesen von Büchern und Zeitschriften sowie die Ausübung gewisser eigener kulturellen Aktivitäten, wobei bei den technischen Aktivitäten (Fotografieren, Filme oder Videos drehen) wiederum mehr Männer anzutreffen sind. Personen mit hohem Ausbildungsniveau, Personen mit hohem Haushaltseinkommen, unter 30-Jährige sowie Stadtbewohnerinnen und -bewohner kumulieren einen häufigen Besuch mit einem breiten Spektrum von Kulturinstitutionen.

### **Ziemlich unterschiedliche «kulturelle Welten» in der Schweiz**

Das Ausbildungsniveau und das Haushaltseinkommen, aber auch das Alter und in geringerem Ausmass das Geschlecht prägen die «kulturellen Welten», das heisst, das Spektrum der getätigten kulturellen Aktivitäten. Die 15- bis 29-Jährigen bevorzugen bestimmte Musikrichtungen («Rock, Pop» und «Dance, House, Techno»), bestimmte Kulturinstitutionen (Kino, Konzerte, Festivals, Bibliotheken und Mediotheken) und die «neuen Medien» (Internet, MP3-Player). Demgegenüber ist das Kulturverhalten der 45- bis 59-Jährigen geprägt von der täglichen Nutzung «traditioneller» Medien (Radio, TV), vom Besuch von «klassischeren» Kulturinstitutionen (Theater, Konzerte mit klassischer Musik, Museen, Kunstausstellungen oder -galerien), von Musikstilen wie «Jazz, Blues, Soul» sowie vom häufigen Lesen von Büchern oder Zeitungen.

### **Eine Tertiärbildung relativiert den Einfluss des Ausbildungsniveaus der Eltern**

Die Ergebnisse relativieren teilweise das Gewicht des familiären Hintergrunds und bestätigen gleichzeitig die Bedeutung des Ausbildungsniveaus der befragten Personen. So besteht bei Personen mit Abschluss der Sekundarstufe II beim Besuch von Kulturinstitutionen, bei der Mediennutzung und bei eigenen kulturellen Aktivitäten ein Zusammenhang mit dem Ausbildungsniveau der Eltern. Bei Personen mit Tertiärbildung hingegen hat das Ausbildungsniveau der Eltern nur einen geringen Einfluss. Eine Tertiärausbildung fördert somit den Zugang zu Kultur und macht ihn weniger abhängig vom familiären Hintergrund.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

---

**Auskunft:**

Olivier Moeschler, BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien, Tel.: +41 32 71 36967

Stéphanie Vanhooydonck, BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien, Tel.: +41 32 71 36960

---

**Neuerscheinung:**

Kulturverhalten in der Schweiz, Eine vertiefende Analyse – Erhebung 2008, Bestellnummer: 1147-0800. Preis: Fr. 28.--

---

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: [info@bfs.admin.ch](mailto:info@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 16 - Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

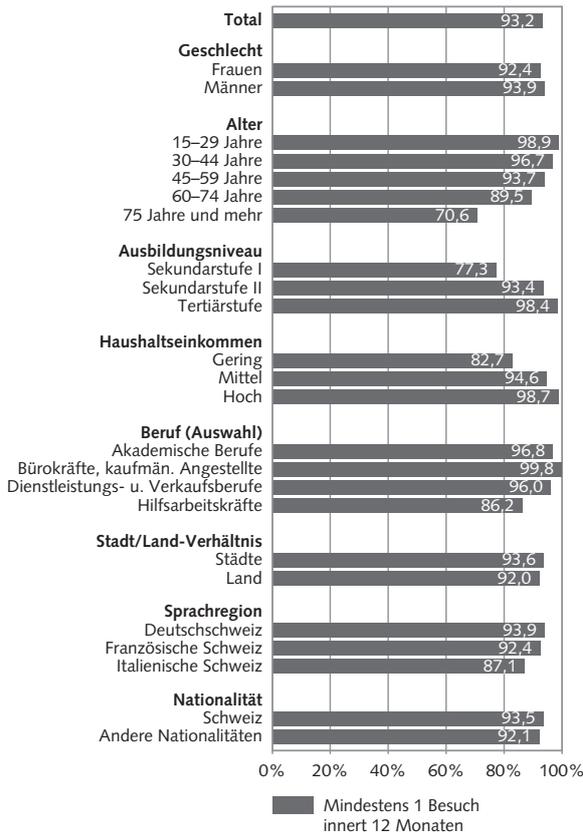
---

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

**Besuch von Kulturinstitutionen, nach soziodemografischem Profil (2008)**

G1



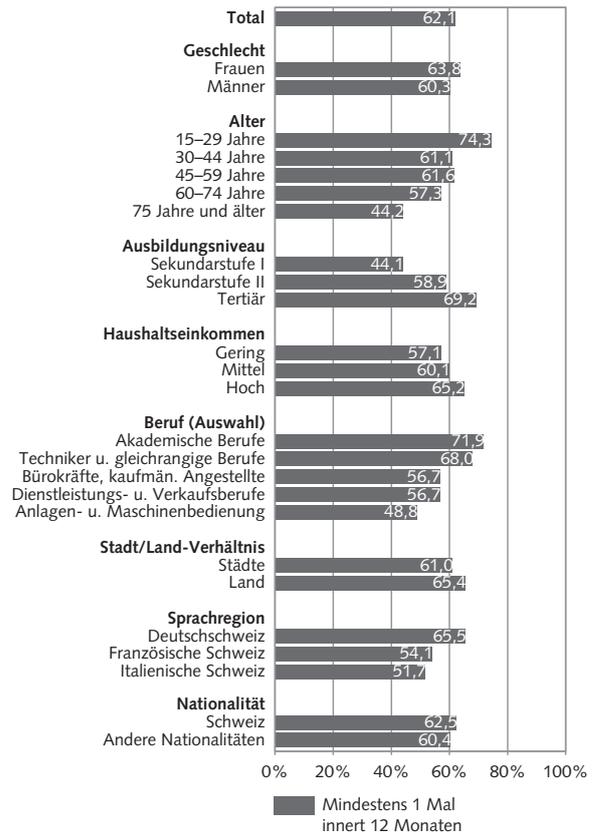
**Lesebeispiel:** Nahezu 100% der Personen mit hohem Haushaltseinkommen besuchten 2008 mindestens eine Kulturinstitution (Theater, Museum, Konzert, Kino usw.) gegenüber 83% der Personen mit geringem Haushaltseinkommen.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

**Ausübung kultureller Aktivitäten als Amateur, nach soziodemografischem Profil (2008)**

G2



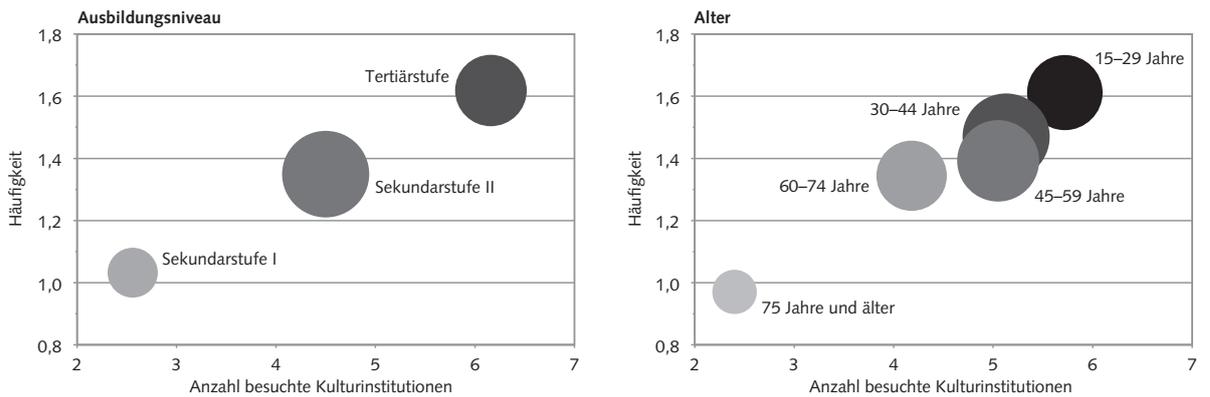
**Lesebeispiel:** Nahezu 70% der Personen mit Tertiärsabschluss übten mindestens eine eigene kulturelle Aktivität aus (Fotografieren, ein Instrument spielen, Singen, Zeichnen usw.) gegenüber ca. 45% der Personen mit Abschluss der Sekundarstufe I.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

**Anzahl besuchte Kulturinstitutionen und Häufigkeit der Besuche, nach ausgewählten soziodemografischen Merkmalen (2008)**

G3



Die Fläche der «Kreise» entspricht der Grösse der betroffenen Gruppe in der Schweizer Wohnbevölkerung.

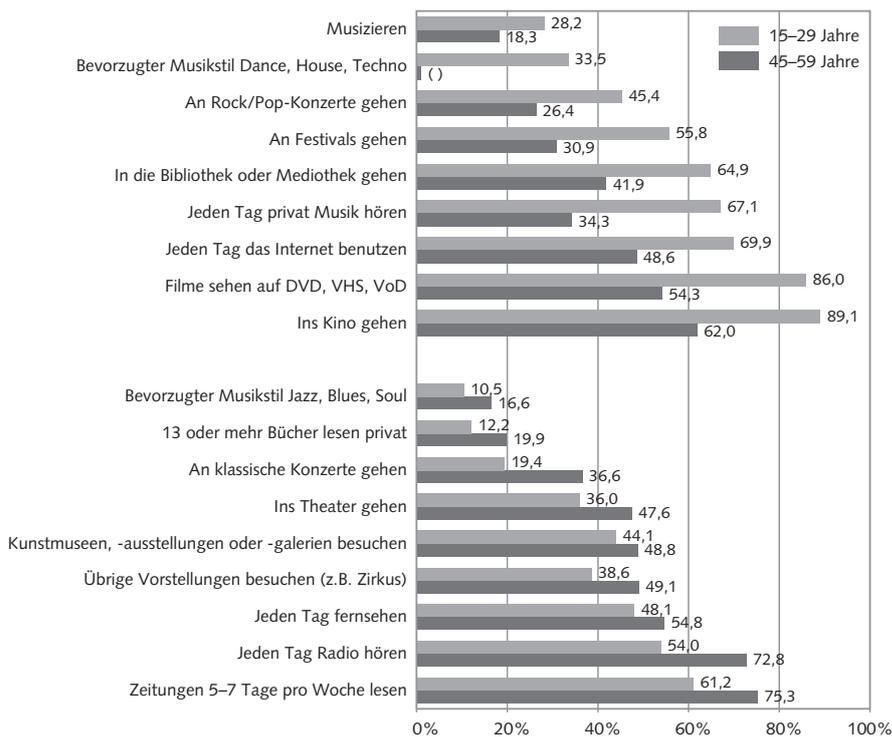
**Lesebeispiel:** Die 15- bis 29-Jährigen, die rund einen Fünftel der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung ausmachen, besuchten 2008 im Durchschnitt mehr Kulturinstitutionen (Theater, Museum, Konzert, Kino usw.) und taten dies häufiger als die anderen Altersgruppen.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

Kulturelle Aktivitäten: Vergleich nach Altersgruppen (2008)

G4



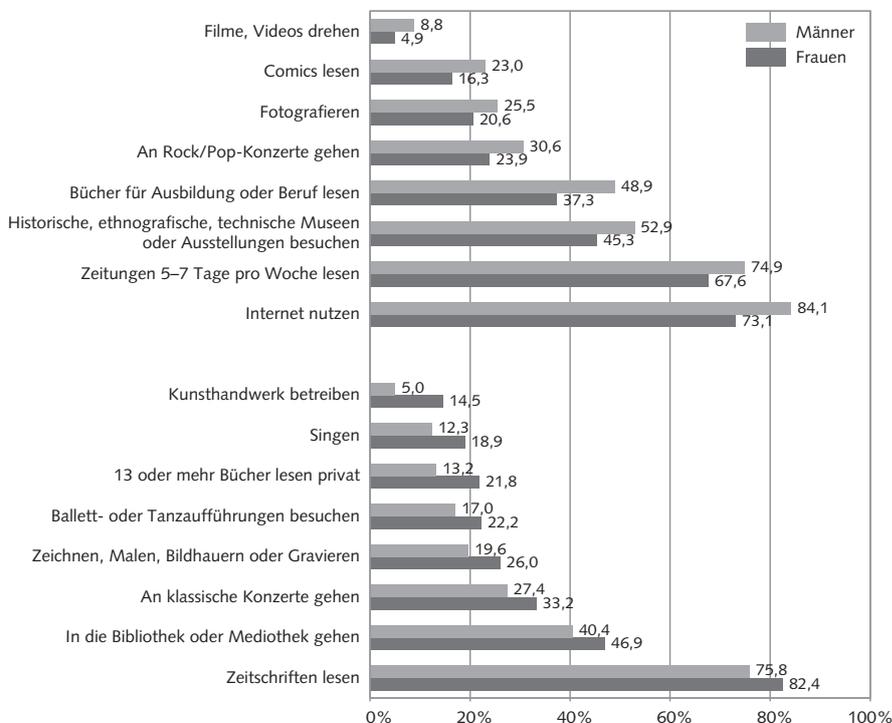
**Lesebeispiel:** Nahezu 70% der 15- bis 29-Jährigen nutzten das Internet im Jahr 2008 täglich (unabhängig vom Zweck), gegenüber ca. der Hälfte der 45- bis 59-Jährigen.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

Kulturelle Aktivitäten: Vergleich nach Geschlecht (2008)

G5



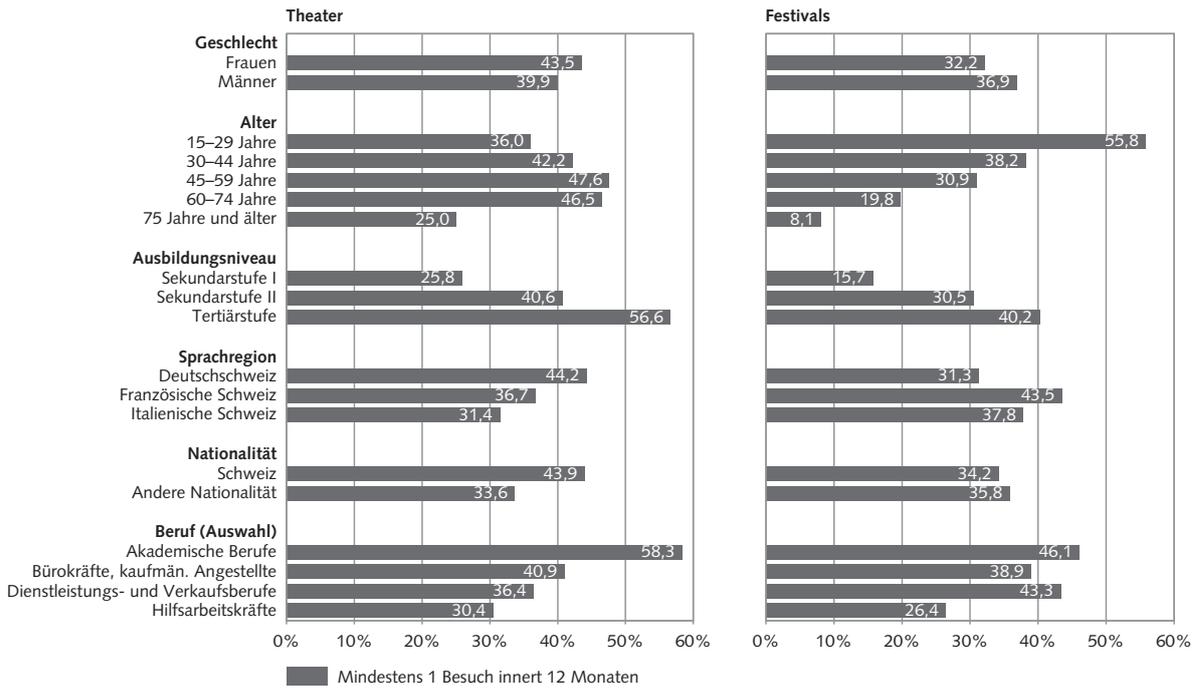
**Lesebeispiel:** 2008 haben etwas mehr Frauen Zeitschriften gelesen als Männer (82% gegenüber 76%), während mehr Männer täglich Zeitung gelesen haben (75% gegenüber 68% der Frauen).

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

Theater- und Festivalbesuch, nach soziodemografischem Profil (2008)

G6



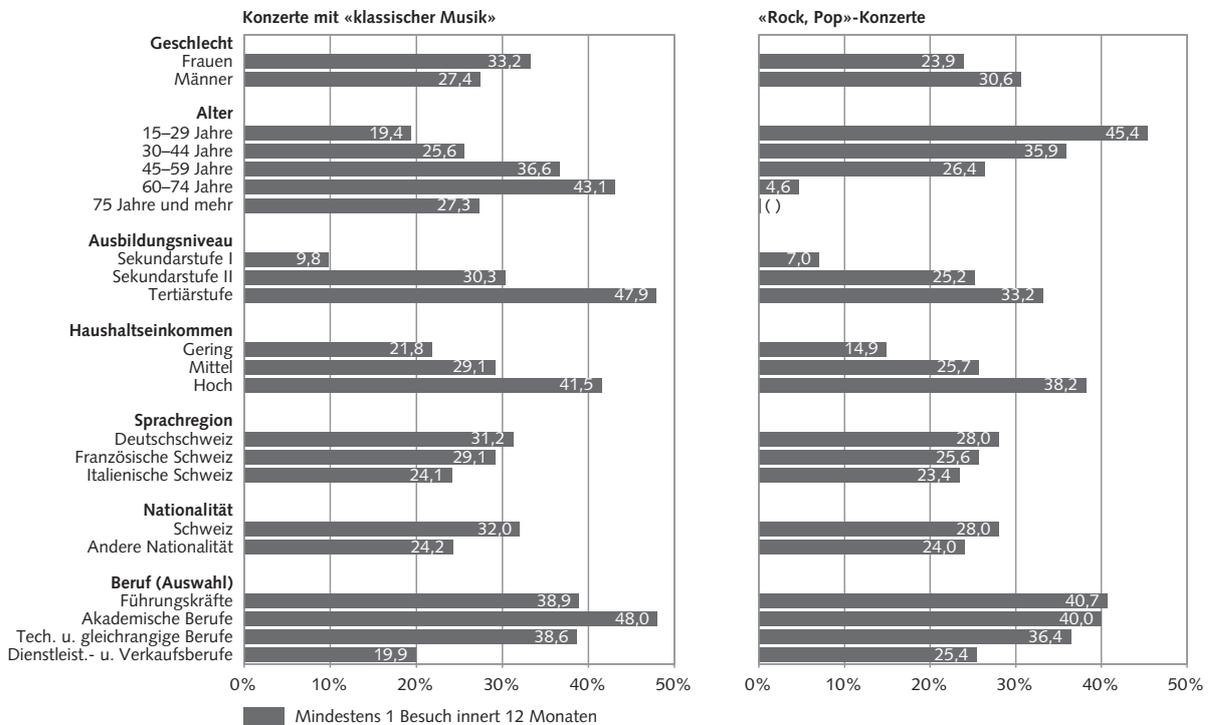
**Lesebeispiel:** 56% der 15- bis 29-Jährigen besuchten 2008 mindestens ein Festival (aller Art: Musik, Theater, Kino usw.), gegenüber 20% der 60- bis 74-Jährigen. Knapp 50% der Letzteren waren 2008 im Theater, gegenüber 36% der 15- bis 29-Jährigen.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

Besuch von Konzerten mit «klassischer Musik» und «Rock, Pop»-Konzerten, nach soziodemografischem Profil (2008)

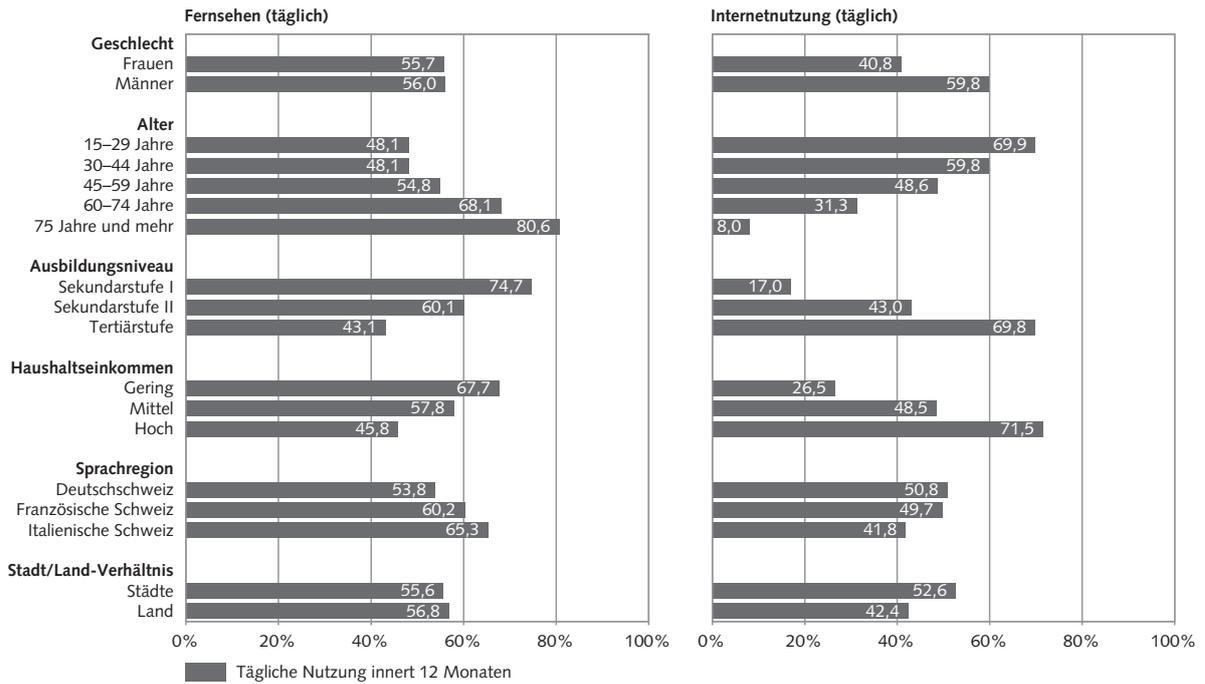
G7



**Lesebeispiel:** 33% der Frauen gingen 2008 an ein klassisches Konzert, gegenüber 27% der Männer; 31% der Männer besuchten 2008 ein Rock-/Pop-Konzert, gegenüber 24% der Frauen. ( ) Anzahl Beobachtungen für die Publikation der Resultate ungenügend.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

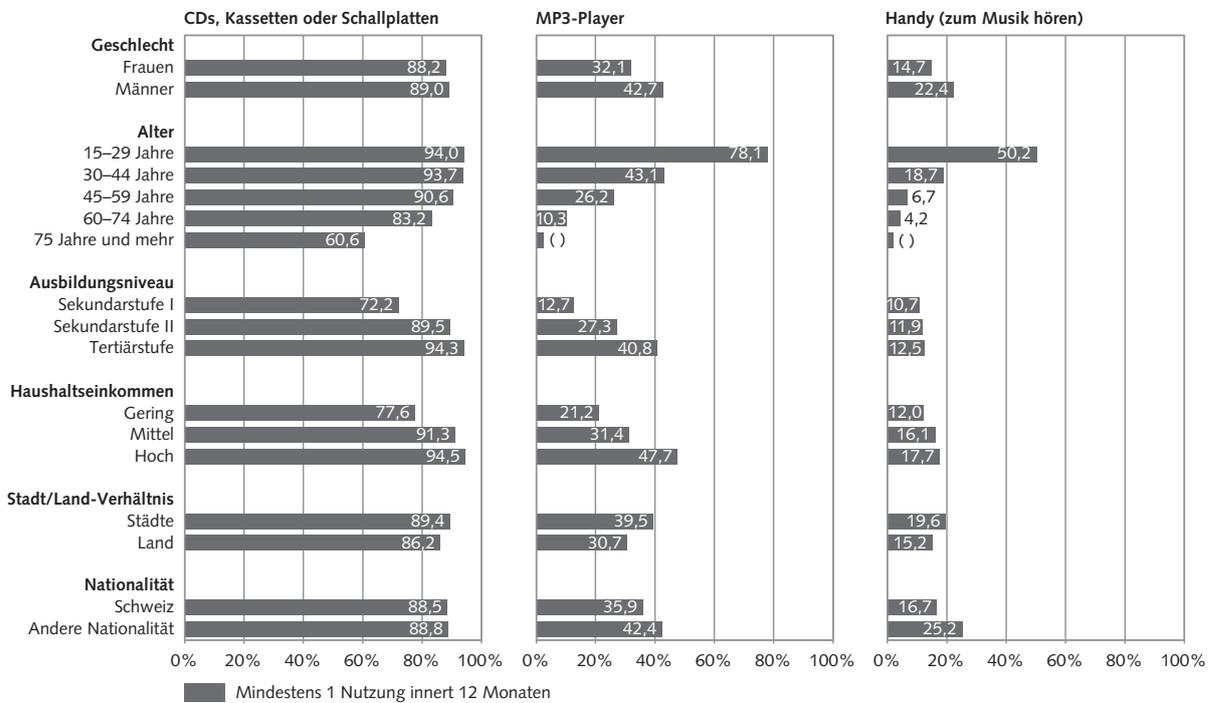


**Lesebeispiel:** 43% der Personen mit Tertiärabschluss schauen 2008 täglich TV, gegenüber ca. 75% der Personen mit einem Abschluss der Sekundarstufe I. Nahezu 70% der Personen mit Tertiärabschluss nutzten das Internet täglich, gegenüber 17% der Personen mit einem Abschluss der Sekundarstufe I.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

Nutzung von CDs, Kassetten oder Schallplatten, von MP3-Playern sowie von Handys zum Musikhören, nach soziodemografischem Profil (2008)



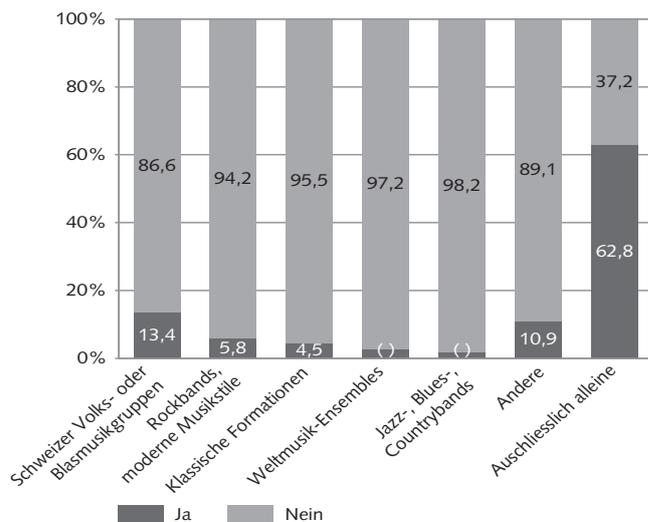
**Lesebeispiel:** Das Musikhören mit «traditionellen» Musikträgern wie CDs, Kassetten, Vinyl-Platten ist weit verbreitet und es bestehen nur geringe Unterschiede zwischen den verschiedenen Ausbildungsniveaus (Sekundarstufe I, II und Tertiärstufe); beim Musikhören über MP3-Player, das weniger stark verbreitet ist, sind die Unterschiede proportional grösser, und beim Musikhören über das Handy, das wenig verbreitet ist, bestehen keine signifikanten Unterschiede je nach Ausbildungsniveau.

( ) Anzahl Beobachtungen für die Publikation der Resultate ungenügend.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS

**Musizieren, alleine oder in einer Gruppe, in Prozent der musizierenden Personen (2008)** **G10**



Mehrfachnennungen zulässig.  
Die Prozentangaben beziehen sich auf das Total der musizierenden Personen.

**Lesebeispiel:** Die meistverbreiteten Musikgruppen sind die Schweizer Volks- oder Blasmusikgruppen: 13% der musizierenden Personen in der Schweiz spielen in einer solchen Gruppe. Die grosse Mehrheit (63%) der Personen, die ein Instrument spielen, tun dies ausschliesslich alleine.

( ) Anzahl Beobachtungen für die Publikation der Resultate ungenügend.

Quelle: Statistik zum Kulturverhalten, BFS

© BFS